



INTERNATIONAL
NUREMBERG
PRINCIPLES
ACADEMY

**Eröffnung der
Internationalen Akademie
Nürnberger Prinzipien
am 6. Juni 2015**

Rede von Dr. Oscar Schneider



Eröffnung der Internationalen Akademie Nürnberger Prinzipien am 6. Juni 2015

Rede von Dr. Oscar Schneider

Das „Kuratorium Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände“, in dem Bund, Freistaat Bayern und Stadt Nürnberg vertreten sind, beschloss am 16. April 2008, die Staatsregierung und die Bundesregierung zu bitten, gemeinsam mit der Stadt Nürnberg ein Verfahren einzuleiten, das zur Gründung einer Institution zur Durchsetzung der Nürnberger Prinzipien in aller Welt führen sollte. Am Ende eines mehr als sechsjährigen Planungs- und Gründungsprozesses stand die Unterzeichnung der Stiftungsurkunden durch die Stiftungsträger am 22. November 2014.

Die „Internationale Akademie Nürnberger Prinzipien“ wurde in der Absicht und aus der Verpflichtung gegründet, den Zielen der Vereinten Nationen zu dienen und einen Beitrag zum Frieden zu leisten.

Die Stiftung will die Legitimität, Akzeptanz und Rechtmäßigkeit völkerrechtlicher Fragestellungen, insbesondere durch Bildungsangebote, verbreiten, durch Forschung ergründen und durch wissenschaftliche Beratung umsetzen.

Unsere Akademie will ein internationales Forum für Praktiker und Theoretiker des Völkerstrafrechts, Diplomaten, Multiplikatoren und für die Zivilgesellschaft zu aktuellen Fragen des Völkerstrafrechts sein.

Wir führen die Gründung dieser Akademie auf Anregungen zurück, die der Hauptankläger Robert H. Jackson am 21. November 1945 in dieser Saale gegeben hat. Für ihn ergab sich die Legitimität des Prozesses aus den unveräußerlichen Rechten eines jeden Menschen sowie aus der 2000-jährigen Naturrechts- und Bibeltradition.

Wir orientieren uns an der Charta der Vereinten Nationen und der Charta der Grundrechte der Europäischen Union. Wir stehen auf dem festen Fundament der Menschheitskultur, in deren Namen Jackson seine Anklage erhoben hat.

Die Nürnberger Prinzipien markieren nicht nur eine Zäsur im Völkerrecht, sie öffnen auch neue Perspektiven auf das Verhältnis von Recht und Moral, Gesetz und Ethik.

Der US-Hauptankläger Jackson sah nicht nur die NS-Gewalthaber auf der Anklagebank sitzen, sein Plädoyer richtete sich auch gegen „die finsternen Mächte“, die für den Absturz in die Barbarei kausal gewesen sind. Er verurteilte die bisher gültige „nichtswürdige Doktrin“, wonach Kriege zwischen zwei souveränen Staaten immer rechtens gewesen sind.

Er verurteilte ferner den Rechtspositivismus. Erstmals wurden durch die Nürnberger Prinzipien auch höchste Repräsentanten des Staates und militärische Führer für verbrecherisches Verhalten persönlich zur Verantwortung gezogen.

Die Nürnberger Prinzipien stellen die Grundrechte unserer Verfassung unter eine völkerrechtliche Schutzgarantie.

Als Akademie greifen wir mit unseren Perspektiven über den begrenzten Rechtsraum hinaus; wir wollen auch die gewachsenen kulturellen Traditionen der Völker berücksichtigen. Jackson klagte nach einem Recht an, das „die Weisheit und das Gerechtigkeitsgefühl der überwiegenden Mehrheit aller zivilisierten Menschen vertritt“.

Wir wollen zeigen, wodurch das Internationale Militärtribunal notwendig wurde, wer hier für schwerste Verbrechen zur Rechenschaft gezogen und verurteilt wurde.

Wir wollen daran erinnern, dass wir Erben und Traditionsträger sind. Als solche tragen wir keine Mitschuld an den Verbrechen der Nationalsozialisten. Wir fühlen uns aber verpflichtet, allen Entwicklungen entgegenzuwirken, die zur Katastrophe des Jahres 1945 geführt haben.

Wir appellieren an die Völker der Vereinten Nationen, ihre eigene Charta vor der Geschichte nicht zu verraten. Wir müssen und wollen die Einhaltung der Nürnberger Prinzipien einfordern.



Eröffnung der Internationalen Akademie Nürnberger Prinzipien am 6. Juni 2015

Rede von Dr. Oscar Schneider

Wir erfüllen die in die Akademie gesetzten Erwartungen nur dann, wenn wir das Weltgeschehen sorgfältig beobachten und Verstöße gegen die Nürnberger Prinzipien als Forum des Weltgewissens verurteilen.

Wer heute vor der strengen und bedingungslosen Durchsetzung der Nürnberger Prinzipien zurückschreckt, delegitimiert das Gerichtsverfahren gegen die NS-Hauptkriegsverbrecher. Deshalb erinnere ich an einen Passus in Jacksons Anklagerede:

„Dieses Gesetz wird hier zwar zunächst auf deutsche Angreifer angewandt, es schließt aber ein und muss, wenn es von Nutzen sein soll, den Angriff jeder anderer Nation verdammen, nicht ausgenommen die, die jetzt hier zu Gericht sitzen.“

Wir dürfen die Staaten, die hier zu Gericht saßen, nicht aus ihrer geschichtlichen und politischen Verantwortung entlassen.

Die politische Entwicklung nach 1945 führte zur Teilung der Welt. Durch diese Entwicklung blieben die Nürnberger Prinzipien nahezu fünfzig Jahre lang ohne jede Nachwirkung. Erst in der Jugoslawienkrise setzte eine Wiederbesinnung auf die Nürnberger Prinzipien ein, die 1998 zum Rom-Statut führte. Im Juli 2002 nahm der Internationale Strafgerichtshof in Den Haag seine Arbeit auf.

In unserer Gegenwart scheint die Welt aus den Fugen zu geraten. Wann wurde mehr und brutaler, rücksichtsloser und grausamer gegen die Charta der Vereinten Nationen und die Nürnberger Prinzipien verstoßen als in unseren Tagen?

Die Gründung dieser Akademie erfolgt zur rechten Zeit. Der Vize-Präsident des Internationalen Strafgerichtshofs Hans-Peter Kaul nannte unseren Schritt „eine große Idee zur rechten Zeit“.

Die Charta der Vereinten Nationen und das Statut für den Internationalen Militärgerichtshof verleihen unserer Gründung eine zwingende Notwendigkeit. Wir wollen ein säkulares Gewissen sein, in uns sollen die Opfer der Kriege und Gewaltherrschaften einen wachsamem Anwalt finden.

Die Nürnberger Prinzipien wurden mit der Absicht und Verpflichtung geschaffen, „künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren“.

Die Vollversammlung der Vereinten Nationen hat am 11. Dezember 1946, wenige Wochen nach dem Nürnberger Urteilsspruch, der zwölfmal auf „Death by hanging“ lautete, diese Strafrechtsnorm als Nürnberger Prinzipien für alle Völker verbindlich erklärt.

Unser Motto lautet: Frieden durch Recht. Damit greifen wir auf ein Denken zurück, das seit Jahrtausenden europäische Philosophen und Theoretiker des Staats- und Völkerrechts bewegt hat.

Der geistige Bogen unserer Akademie spannt sich von der Antike bis zur Gegenwart. Er reicht von Antigone bis zu Cicero und Seneca, von Augustinus bis Thomas von Aquin und Abailard, von Hugo Grotius bis zu Kant und bis zur Gründung der Vereinten Nationen.

Die Stadt Nürnberg hat eine „Straße der Menschenrechte“ eröffnet und eine Säulenreihe darauf errichten lassen. Was in die Säulen eingemeißelt ist, wollen wir verbreiten, dafür wollen wir streiten.